



SARASANI

Pfadi Trotz Allem
Eine PTA-Leiterin berichtet



ZEITREISE

Die Pfadi im zweiten Weltkrieg



UNTER DER LUPE

So schützen Pfadis die Natur

Im selbstgenähten Zelt ins BuLa?



Als unkonventionelles Jungunternehmen mit pompösen Zukunftsplänen verstärken wir momentan nicht nur Zelte und Blachen, sondern auch unser Team mit

einem initiativen Näher (m/f)

In unserer frisch renovierten Werkstatt in Effretikon reparieren wir Pfadizelte und entwickeln & produzieren unseren eigenen Phoenix.



werde Teil vom Zelthangar -> zelthangar.ch/offene-stellen

DANKE!

Drei Jahre durften wir die GESKA, Produzentin des berühmten Glarner Schabzigers und vieler weiterer, «uurwürzig» guter Produkte, als unsere Sponsorin führen.



Wir sagen: MERCI – und geniessen natürlich weiterhin gerne ein gutes «Zigerbrut» (Brot mit Zigerbutter) oder eines der vielen Rezepte mit Schabziger, die an dieser Stelle im SARASANI erschienen sind!

Mit einem Inserat im SARASANI erreichen Sie rund 40 000 Pfdas in der Deutschschweiz und der Romandie. Melden Sie sich unverbindlich bei inserate.sarasani@pbs.ch für weitere Informationen!



WWF

60 JAHRE ANS ANNI

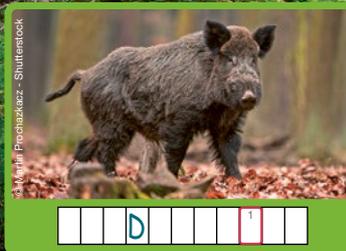
WWF-Worträtsel: Mach mit!



Kennst du diese Waldtiere?

Dann schreibe ihre Namen in die Kästchen unterhalb der Fotos. In jedes Kästchen kommt ein Buchstabe. Das Lösungswort findest du heraus, wenn du die umrahmten Buchstaben an der richtigen Stelle in den Talon unten schreibst.

Tipp: Wildschweine haben das Lösungswort zum Fressen gern.



1 D 2 3 4 5 6



1 2 S 3 4



B 1 2 3 4 5 6



A 1 2 3 4



5 1 2 3 4 6 M 7 8 9

Lösung 1 2 3 4 5 6

Du kannst uns die Lösung auch online schreiben: pandaclub.ch/pfadi

Oder schicke uns den ausgefüllten Talon an: WWF Schweiz, Postfach, 8010 Zürich

Einsendeschluss: 1. Juni 2021

Mädchen Junge

Geburtsdatum

Vorname

Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Datum, Unterschrift*

*Jugendliche unter 16 Jahren: Unterschrift der Eltern

Datenschutz beim WWF Schweiz

Der WWF Schweiz hat eine eigene Datenbank und verwaltet seine Adressen selber. Beim Abschluss einer Mitgliedschaft werden Ihre Daten zur Wahrung der Mitgliedschaftsrechte an die WWF-Sektion Ihres Wohnkantons weitergeleitet. Ihre Daten werden vom WWF nicht an Dritte weiterverkauft, vermietet oder für Zwecke Dritter weitergegeben. Ihre- und eigene Zwecke genutzt werden. Weitere Informationen unter wwf.ch/datenschutz.

Mit etwas Glück gewinnst du eines von drei WWF-Sackmessern!



DIE PFADI IST WIEDER ZURÜCK



Mehr als ein Jahr ist es nun schon her, dass wir uns das erste Mal zu Hause einsperren mussten. Vom sogenannten «Lockdown» war auch die Pfadi betroffen: Statt im Pfadiheim oder im Wald trafen wir uns auf Teams, Zoom, Discord, Skype und zig andere Plattformen.

Während Unternehmen teilweise grosse Mühe mit der Umstellung auf digitale Hilfsmittel hatten, fiel uns Pfadis der Wechsel etwas leichter. Es ist beeindruckend, mit wie viel Kreativität die Leiter*innen die vorhandenen Möglichkeiten genutzt und so den Teilnehmenden die Pfadi nach Hause gebracht haben. Dafür haben sie ein grosses MERCI verdient! Zwei spannende «Homescouting»-Projekte stellen wir dir übrigens auf den Seiten vier und fünf vor.

Neben dem «Homescouting» organisierten viele Pfadis Hilfsaktionen: Sie erledigten für Risikopersonen die Einkäufe, schickten Karten ins Alterszentrum oder koordinierten Einsätze von Freiwilligen. Das zeigt:

Pfadis bieten ihre Hilfe an, wo sie können. Ob das zu früheren Krisenzeiten auch so war? Diese Frage haben wir uns auch gestellt und nachgeforscht, wie es den Schweizer Pfadis im zweiten Weltkrieg erging. Die Antwort kannst du ab Seite 18 nachlesen.

Jetzt hoffen wir aber, dass der Spuk endgültig vorbei ist. Pfadiaktivitäten dürfen fast in der ganzen Schweiz wieder stattfinden und die Planung der Sommerlager läuft bereits auf Hochtouren. Auch bei der PTA, der Pfadi für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung, sind die Leitenden wieder am Planen und Durchführen der Samstagaktivitäten. Welche Arten von PTA es gibt und wie es ist, dort Leiter*in zu sein, sowie vieles mehr, kannst du in dieser Ausgabe entdecken. Viel Spass beim Stöbern!

Allzeit bereit

Martina Schmid / Ikki, stellvertretende Redaktionsleiterin

Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4-8
ICH BIN PFADI	9
SCHLAUE SEITE	10-11
PERSÖNLICH	12-13
WUNDERTÜTE	14-15
PINNWAND	16-17
ZEITREISE	18-20
SPIELWIESE	21
UNTER DER LUPE	22-24
LAGERFEUER	25
AGENDA	26



PFADI AKTUELL

4-5

Zwei spannende «Homescouting»-Ideen

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.



SCHLAUE SEITE

10-11

Bastle dir eine Frühlingswiese



WUNDERTÜTE

14-15

Ein Leiterlenspiel nur für Pfadis



PERSÖNLICH

12-13

So funktioniert die Pfadi trotz Beeinträchtigung



ZEITREISE

18-20

Schweizer Pfadis in den Kriegsjahren



SPIELWIESE

21

Ergänze die Seilstücke



UNTER DER LUPE

22-24

Kompost-WCs und nachhaltige Lager

DIGITALE UNTERSTÜTZUNG FÜR
PFADILEITER*INNEN



Christian Trachsel/Sperber
Vorstandsmitglied der PBS

Die Pfadi findet draussen statt. Die Aktivitäten zusammen mit den Kindern und Jugendlichen sind das Zentrum unserer Jugendorganisation. Damit die Aktivitäten den Teilnehmenden auch Spass machen, investieren die Leitpersonen viel Zeit in die Vorbereitung.

Leider gibt es neben der inhaltlichen Planung immer auch Büroarbeiten zu erledigen. Sei es die Erstellung eines Sicherheitskonzepts für eine Wanderung oder die Erarbeitung eines Budgets für das bevorstehende Pfadilager. Nach dem Lager muss dann kontrolliert werden, ob alle Teilnehmenden bezahlt haben und wie die Bilanz aussieht.

Die Digitalisierung schreitet voran – auch in der Pfadi. Auf Bundesebene erstellen wir fortlaufend digitale Hilfsmittel für unterschiedliche Bereiche. Schon länger können die Abteilungen die MiData nicht nur für die Mitgliederverwaltung verwenden, sondern auch, um die Teilnehmerliste eines Anlasses zu führen. Die Website der PBS (www.pfadi.swiss) mit vielen hilfreichen Downloads haben wir letztes Jahr erneuert. Für die Planung der Weekends und Lager setzen wir auf die Lösung von eCamp, diese wird über die nächsten Jahre hinweg aktualisiert und übersetzt.

Die Bundesebene will die Leiter*innen unterstützen, sodass sie den grössten zeitlichen Aufwand in die inhaltliche Vorbereitung stecken können und nicht zu lange mit administrativen Arbeiten beschäftigt sind. Wir freuen uns auf einen Austausch über eure Bedürfnisse und nehmen gerne Feedback über den Bezirk, die Region, den Korps oder den Kantonalverband entgegen.

Trotz sorgfältiger Vorbereitung – auf Papier oder digital – wird wohl keine Aktivität genau wie geplant ablaufen. Und das ist auch gut so. Der Charme einer gelungenen Pfadiaktivität ist das persönliche Erlebnis, die kleinen Dinge, die passiert sind. Gerade jetzt in der Coronazeit müssen die Planungen immer wieder überarbeitet werden und Dinge, die man heute machen darf, sind morgen schon wieder verboten. Bleibt trotz allem weiterhin genauso kreativ und abwechslungsreich in den Aktivitäten, wie ihr es schon im Frühling 2020 gewesen seid!

Von Christian Trachsel/Sperber

ENGAGIERT

ERSTER LOCKDOWN:

ZEITUNG STATT ZEITVERSCHWENDUNG



Fotos: Pfadi Güetli

ZWEITER LOCKDOWN:

EIN PODCAST VON UND FÜR PFADIS



Fotos: Pfadikorps Patria

IM LOCKDOWN



IM WINTER WAR ES EIN ZWEITES MAL SOWEIT. SCHWEREN HERZENS MUSSTE ABTEILUNG FÜR ABTEILUNG DIE PFADI ABSAGEN UND ERNEUT AUF «HOMESCOUTING» UMSTELLEN. DIE KREATIVITÄT DER ENGAGIERTEN LEITER*INNEN KANNT DABEI KEINE GRENZEN. RÄTSEL AUF INSTAGRAM, EIN POSTENLAUF IM WALD ODER SOGAR EINE REGELMÄSSIG ERSCHEINENDE ABTEILUNGSZEITUNG – SO VIELSEITIG WIE DIE PFADI IN DER SCHWEIZ GELEBT WIRD, SO VIELSEITIG WAREN AUCH DIE IDEEN. AUS ZWEI LOCKDOWNS STELLEN WIR DIR HIER ZWEI DAVON VOR.

Zusammengestellt von Anna-Kathrin Maier / Kapaia und Martina Schmid / Ikki

Als Ende März klar wurde, dass wir den Pfadibetrieb einstellen müssen, konnten wir Leiter*innen uns noch ein letztes Mal treffen. Wir waren uns schnell einig, dass wir den Teilnehmenden eine Alternative bieten wollen. Nach kurzem Brainstorming kamen wir dann auf die Idee, für sie eine Zeitung zu gestalten, unter dem Namen «Güetli Quarantäne-Zeitung».

Wir begannen aufzuschreiben, welche Rubriken wir in die wöchentlich erscheinende Zeitung hineinnehmen wollen. Neben «Weisch no...» und «David gegen Coviad» schafften es auch immer ein Artikel zum «Leiter der Woche» und «Chnopf der Woche», Ausmalbilder und vieles mehr in die Zeitung. Das zeitaufwendige Highlight aber war jeweils die Foto-Lovestory.

Am ersten Samstag haben wir die Zeitung für alle Teilnehmenden ausgedruckt und zu ihnen höchstpersönlich nach Hause geliefert – auch an diejenigen, welche an den Schnuppertag kommen wollten. Anschliessend konnten die Teilnehmenden entscheiden, ob sie weiterhin die ausgedruckte Zeitung oder die digitale Version davon (auf unserer Website im Archiv) lesen möchten.

Kurzzeitig gab es einen Motivationseinbruch bei einigen Zeitungsverantwortlichen, da wegen der lang andauernden Massnahmen aus der Überbrückungsidee ein langfristiges Projekt wurde.

Wir bekamen aber viele motivierende Fotos und Nachrichten von den Teilnehmenden, die sich bei uns bedankten. So konnten wir dank einem super Leitungsteam den Wölfen und Pfadis eine tolle Alternative bieten.

Von Carmen Leu / Thari, Pfadi Güetli, SH



Als wir zum zweiten Mal keine Pfadi mehr machen konnten, haben wir uns entschieden, ein paar neue Dinge auszuprobieren. So kam die Idee für «Pfadi uf d'Ohre». Ein kleines Team produzierte jeden Samstag eine neue Podcast-Folge über die verschiedensten Themen und Menschen aus der Pfadi. Obwohl wir nicht viel Ahnung davon hatten, wie man das macht, hatten wir viel Spass und freuten uns umso mehr über das Feedback von aktiven und ehemaligen Pfadis aus der ganzen Deutschschweiz. Den Podcast kann man übrigens immer noch hören, einfach nach «Pfadi uf d'Ohre» suchen oder unsere Website besuchen: ohre.pfadipatria.ch

Vom Pfadicorps Patria, BE



Achtung:
Fotos mit mehreren
Leuten stammen
von der Zeit noch
vor dem Lockdown!

Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

Fotos: Thomas Hirt / Kirk



VOM LAGERFEUER IN DIE CHEFETAGE

Weltweit gibt es über 500 Millionen aktive und ehemalige Pfadis, darunter viele erfolgreiche Unternehmerinnen und Topmanager. Die Pfadi ist nicht nur die grösste Jugendbewegung, sondern auch eine der erfolgreichsten Kaderschmieden der Welt. Habt ihr euch auch schon gefragt, warum so viele Pfadileiter*innen später einmal sehr erfolgreiche Chef*innen werden?

Führungskräfte werden nicht als solche geboren, sondern erlernen die notwendigen Fähigkeiten. Die Entwicklung dieser Führungsfähigkeiten ist ein wichtiger Bestandteil der Pfadi. Sie beginnt bereits in jungen Jahren und wird durch das pädagogische Programm und die Pfadimethodik stark gefördert. Je länger jemand in der Pfadi aktiv ist, umso länger kann diese Person ihre Führungsqualitäten mittels «Learning by Doing» in einem sicheren Umfeld üben.

Viele Manager*innen erklären, dass sie die notwendigen Fähigkeiten für ihren Beruf sowie ihren Führungsstil bereits als Jugendliche in der Pfadi gelernt haben und dass die Erfahrungen, die sie in der Pfadi gemacht haben, für ihre heutige Führungsposition relevant sind. Manager*innen, die selbst einmal in der Pfadi waren, achten zudem auch beim Einstellen von neuen Mitarbeitenden oft darauf, dass die Kandidat*innen Pfadierfahrung haben. Alleine die Tatsache, dass man in der Pfadi ist oder war, bringt also Vorteile für die zukünftige Berufskarriere. Die Pfadi-bewegung bietet eine der weltweit besten Führungs- und Management-ausbildungen und fördert junge Menschen dabei, sich vom Lagerfeuer bis in die Chefetagen der grössten Unternehmen zu entwickeln.

Die wissenschaftliche Studie hinter diesem Artikel wurde von Thomas Hirt/Kirk im Rahmen der Diplomarbeit seines Executive MBAs an der Universität St. Gallen erstellt. Wer die Studie selber lesen möchte (auf Englisch), findet sie hier:

http://think-scout.ch/Diplomarbeit_final.pdf

Von Thomas Hirt / Kirk

GROSSES PFADI-WOCHENENDE

Am Wochenende des 10. und 11. Oktober 2020 bestiegen alle Mitglieder der Pfadiabteilung St-Hippolyte aus Vouvry (VS) ihre Drahtesel und fuhren gemeinsam zur Criblet-Hütte in Villy. Fast 90 Pfadis sausten das Rhoneufer entlang und stellten sich den Halloween-Challenges, die sich ihre Leitenden für sie ausgedacht hatten.

Eine gute Gelegenheit für alle Stufen der Abteilung, zusammen ein lustiges Kostümfest zu feiern! Röstkastanien, Kürbissuppe, «Kartoffelspiralen», Zuckerwatte und Schokoladen-Fondue durften natürlich nicht fehlen. Um auch dem spirituellen Anspruch gerecht zu werden, wurde vor der Hütte für alle Teilnehmenden eine Messe zum Thema «Angst» abgehalten.

Wie die Tradition es will, erlebten die ältesten Wölfe und Pfadis ihre Zeremonie der «Montée» (Übertritt), während die jüngeren sie anfeuerten. Sehr bewegende Momente! Und genau diese unvergesslichen Augenblicke sind es, die uns als Abteilung zusammenschweissen.

Gilles Morel feierte letzten Herbst sein 45-Jahre-Pfadijubiläum. Herzlichen Glückwunsch! (Unteres Bild, Person in der Mitte)

Von Camille Morel



Fotos: Pfadiabteilung St-Hippolyte

**Hat deine Abteilung etwas
Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?
Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?**
Dann schreibt uns! Schickt eure Fotos
und kurzen Texte (max. 1500 Zeichen) zu
eurem Projekt an sarasani@pbs.ch

Fotos: Rebecca Doppmann / Masala



100 JAHRE PFADI AARGAU

Das Jahr 2020 war für die Pfadi Aargau ein aussergewöhnliches: Es war ihr 100-Jahre-Jubiläum! Leider machte das Coronavirus der Pfadi Aargau einen grossen Strich durch die Rechnung. Das Organisationskomitee der Jubiläumsfeier hatte sich besondere Aktivitäten ausgedacht, die jedoch grösstenteils aufgrund der Pandemie ins Wasser fielen.

Dennoch: Den ganzen Spass liessen sich die Pfadis nicht vermiesen. Es gibt einen Wanderrucksack, der von Abteilung zu Abteilung wandert (bzw. gewandert wird). Bereits die Hälfte aller Abteilungen im Kanton konnten den Rucksack ihrer Nachbarspfadi weitergeben. Aktuell steht der Rucksack still, doch für die weitere Reise ist bereits alles vorbereitet. Vollständig durchgeführt werden konnten hingegen die Social Media-Challenges. Zahlreiche Abteilungen nahmen an Challenges wie «Welche Abteilung backt das längste Schlang Brot?» teil.

Für die restlichen Aktivitäten wurde eine einfache Lösung gefunden: Das Jubiläumsjahr wird verlängert! Die Pfadis aus dem Kanton Aargau dürfen sich also auch 2021 auf actionreiche Aktivitäten freuen.

Von Rebecca Doppmann / Masala

«FAIRES LAGER» HAT EINE NEUE WEBSITE

Würden die Menschen auf der ganzen Welt so leben, wie wir in der Schweiz, bräuchten wir mehr als drei Planeten. Das ist kein Grund zum Pessimismus – aber einer dafür, sich für einen nachhaltigen Lebensstil einzusetzen.

Das Projekt «Faires Lager» verankert Nachhaltigkeit in Jugendlagern. Jugendliche werden für globale Zusammenhänge sensibilisiert und dazu bewegt, bewusst und nachhaltig zu konsumieren und fair gegenüber unserer Natur, aber auch gegenüber den nächsten Generationen zu sein. Bei «Faires Lager» entwickelst du deine eigenen Strategien und Lösungsansätze, die Spass bereiten und in deinem Jugendlager anwendbar sind.

Wie unterstützen wir dich dabei? Auf unserer neuen Website bieten wir dir verschiedene Materialien und Hilfsmittel für dein Lager, Aktivitäten und Ausbildungskurse. Eingeteilt in die vier Rubriken «Lagerleiter*innen», «Küchenteam», «Ausbildner*innen» und «Interessierte» findest du auf deine Position zugeschnittene Informationen zur Vorbereitung eines Lagers, Unterlagen zum kostenlosen Download sowie Erfahrungsberichte.

Mach dich schlau auf www.faires-lager.ch, nütze die kostenlosen Angebote und vernetze dich mit uns.

Mehr Informationen zu «Faires Lager» und einen Erfahrungsbericht einer Pfadileiterin findest du auf Seite 24 dieses Hefts.

Von Vera Ziswiler / Dori



Fotos: Pfadi St. Urs / Pfadi Adler; Website von Faires Lager



ZWEI NEUE GESICHTER IM CALANCATAL



DIE PFADFINDERINNENSTIFTUNG CALANCATAL ERMÖGLICHT BEGEGNUNGEN ZWISCHEN DER TALBEVÖLKERUNG UND AUSWÄRTIGEN GÄSTEN UND SETZT SICH FÜR EINE ÖKOLOGISCHE, SOZIALE UND ÖKONOMISCHE ENTWICKLUNG IM TAL EIN. AB APRIL ÜBERNEHMEN MARTA OSTERTAG UND MATTHIAS LEUENBERGER NEU DIE LEITUNG DES KURS- UND BEGEGNUNGSZENTRUMS IM ITALIENISCHSPRACHIGEN TEIL DES KANTONS GRAUBÜNDEN.

Von Martina Schmid / Ikki

SARASANI: Was hat euch ins Calancatal geführt?

Matthias: Die Stiftung und das ganze Projekt! Wir hatten vom Calancatal zwar ab und zu gehört, waren aber noch nie dort. Als wir von Freunden auf die Stelle aufmerksam gemacht wurden, haben wir die Gelegenheit beim Schopf gepackt und sind ins Tal gefahren. Das Zentrum hat uns von Anfang an fasziniert.

Marta: Eigentlich waren wir ja auf der Suche nach einem eigenen Hof. Als wir der Stiftung zugesagt haben, die Leitung des Zentrums zu übernehmen, waren wir dann selber etwas überrascht.

Ein eigener Hof? Das klingt spannend ...

Matthias: Wir hatten geplant, einen Bauernhof mit Raum für soziokulturelle Angebote aufzubauen. Zuvor haben wir auf verschiedenen Höfen gearbeitet und waren zwei Sommer lang als Alphernter auf der Alp Obergesteln im Wallis. In der Zeit machte ich den landwirtschaftlichen Nebenerwerbskurs.

Ihr kommt also nicht aus der Landwirtschaft?

Matthias: Vom Beruf her sind wir Ethnologen, ich habe zusätzlich noch Umweltwissenschaften studiert und danach mehrere Jahre im Bildungsbereich des Solarfachverbands gearbeitet.

Marta: Ich war nach dem Studium im Integrationsbereich verschiedener Nichtregierungsorganisationen tätig und machte die Weiterbildung zur Erwachsenenbildnerin.

Matthias: Danach waren wir drei Jahre in Nicaragua, wo wir bei einer Kleinbauernorganisation arbeiteten, Marta als Beraterin zu partizipativen Methoden in der Erwachsenenbildung und ich als Klimaberater. Als wir zurückkamen, suchten wir einen Ausgleich zwischen Kopf- und Handarbeit und wollten mehr draussen sein. So prüften wir handfest die Idee mit der Landwirtschaft.

Stichwort «draussen sein»: Wart ihr in der Pfadi?

Matthias: Ich war lange in der Pfadi Mutschellen, wo ich aufgewachsen bin. Dort hat wohl meine Faszination für grosse Zelte begonnen. Danach bin ich als Koch in Pfadilager mitgefahren. Ich habe in der Pfadi viel mit auf den Weg bekommen, das ich bis heute schätze. Ich war zum Beispiel jahrzehntelang auf Festivals für den Zeltbau verantwortlich.

Marta: Ich bin in Tiefencastel im Graubünden aufgewachsen, Pfadi war für uns damals kein Begriff. Ich fände es aber cool, wenn wir mehr mit der Pfadi zusammenarbeiten könnten und würde mich freuen, wenn Pfadis wieder vermehrt Leiterkurse bei uns durchführen oder unsere Häuser und Zeltplätze belegen würden.

Infos!

Die Pfadfinderinnenstiftung Calancatal

Der Ursprung der Stiftung geht bis 1957 zurück, als der Bund Schweizerischer Pfadfinderinnen (BSP) im Calancatal ein Ausbildungszentrum für Pfadfinderinnen aufbaute. Von Anfang an stand dabei auch die Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung und das Engagement fürs Tal im Fokus. Nach der Fusion des Mädchen- und des Bubenbundes wurde die Pfadfinderinnenstiftung Calancatal gegründet. Inzwischen gehören zum Kurszentrum der Stiftung auch zwei Zeltplätze, ein Ferienhaus, ein Maiensäss, eine Gruppenunterkunft und sogar ein ausgebautes Bauwagen. Die Aktivitäten der Stiftung umfassen Projektwochen, Trockenmauerkurse, Zivildiensteinsätze, Singabende und vieles mehr. www.calancatal.ch



PFADIABTEILUNG

ST. BENNO AUS BASEL



Von Anna-Kathrin Maier / Kapaia
Interview mit Rémy Frieden / Phao



1

Ganz oben im nördlichsten Westen der Schweiz, gleich um die Ecke des «Läckerli-Huus» und dort, wo sich Schweizer, deutsche und französische Eichhörnchen gute Nacht sagen; da wurde 2018 die Basler Pfadi St. Benno 85 Jahre jung. Nicht zuhause, sondern im Wallis in Sembrancher, bauten sie im Jubiläums-Sommerlager ihre Dorfkirche aus dicken Holzstämmen und dünnen Blachen nach (Bild 1). Hochzeiten und Sonntagsmessen wurden fachmännisch mit weisser Schleppe gefeiert, bei der Beerdigung des Mafiaboss' im selbstgezimmernten Holzarg trauerten die Bennos ganz in schwarz (Bild 2).



2



3

Die stolz den Walliser Alpenwinden trotzende Fahne, farblich angepasst ans berühmt-berüchtigte Acht-Farben-Foulard der Bennos, lockte aus dem fernen Basel Mamis an die Grillstelle und Papis ans Salatbuffet. Ganz allgemein: Noch bevor der*die Besucher*in den Benno-Lagerplatz sieht, dringen rhythmische Schallwellen an sein Ohr. An eine Autobatterie angeschlossene Boxen sind Ursache und haben Wirkung. Diese «Sound-Machine» ist fester Bestandteil des Lagermaterials der Bennos, die man seither nie mehr (schräg singen) hört.

Wenn der Benno sein WICO-Zelt aufstellt, so berührt kein einziges Zeltschnürli den Boden. Warum? Der*die vom Hochwasser am Rhein geprägte Basler*in ist ein*e Pfahlbauer*in (Bild 3). Erst nach der hölzernen Dreieinigigkeit von Stamm-Kantholz-Schalttafel dürfen die Zelte mit Namen «Alaska» («Hogg»-Zelt) oder «Elbe» (Materialzelt) und viele weitere darauf errichtet werden. Denn es besteht ausgesprochen viel Wohnbedarf: St. Benno zählt seit jeher fast schwankungslos 120 Teilnehmende und 20 Leitende.



4

Jubiläen sind toll, doch Pfadi lebt von Traditionen. Die Bennos vereinen sich jährlich am Schlitteltag zur Bobmannschaft und unterstützen einen Tag lang den Grindelwald-Tourismus, indem sie die dortigen Schlittelpisten unsicher machen. Auf diesen finden sich nur zwei Arten von Spuren: Die Überholspuren der Pfadistufen-Raser und Offpiste-Spuren der Suchtrupps verlorener Wölfli-Schlitten (Bild 4). Wie passend ist hier doch der Name der Abteilungszeitung: «Spur».

Auch Luftschlitteln ist bei den Bennos angesagt. Einmal in jedem Wölfli-Dasein darf es die Seilbahnfahrt zur Pfadistufe antreten. Und wie gestalten sich die Taufrituale? «Normal halt», meint Phao: «Das Wölfli muss vor dem Taufpostenlauf seinen Nichtpfadinamen auf einen Zettel schreiben und diesen dann verbrennen... Und der Zaubertrankbrauer muss sich selbst auch verzaubern – er genehmigt sich traditionsgemäss den ersten Schluck seines Tranks.»



PFADILIEN, PFADULPEN UND PFAZINTHEN

DER FRÜHLING IST DIE GEFÄHRLICHSTE JAHRESZEIT: DIE WURZELN SCHLAGEN AUS, DER RASEN WIRD GESPENGT UND DIE BLUMEN SCHIESSEN AUS DEM BODEN. EIN SPEKTAKEL! UND DU – MITTENDRIN. EIFERE MIT DEN SCHNEEGLÖCKCHEN, NARZISSEN, TULPEN UND DEN KROKUSSEN MIT UND BASTLE DEINE EIGENE BLUMENSORTE: DIE PFADILIE. SUCHE DAZU PAPIER IN DEN FARBEN DEINER ABTEILUNG AUS UND SCHON GEHT'S LOS.

Von Anna-Kathrin Maier / Kapaia

Ihr braucht:



- Drei farbige Papierquadrate mit Seitenlänge 10 cm
- Drei Zahnstocher
- Drei grüne Papierstreifen mit Breite 1 cm



1 Falte die gegenüberliegenden Ecken des Papierquadrats aufeinander, damit ein Kreuz entsteht.



2 Stülpe die zwei gegenüberliegenden Kanten nach innen, so dass ein Dreieck entsteht.



3 Falte die Ecken der oberen rechten Kante entlang nach oben. Mache dies vier mal, sodass ein Mini-Quadrat entsteht.



4 Vorne und hinten ist zwischen den nach oben gefalteten Ecken ein Spalt. Damit es eine durchgehende Fläche vom Mini-Quadrat gibt, faltest du die Spaltfläche je vorne und hinten aufeinander.



5 Falte die obere und die untere Seite über die Mittellinie hinaus. Die eine Ecke muss in den Spalt der anderen Seite passen. Mache auf der Rückseite das Gleiche.



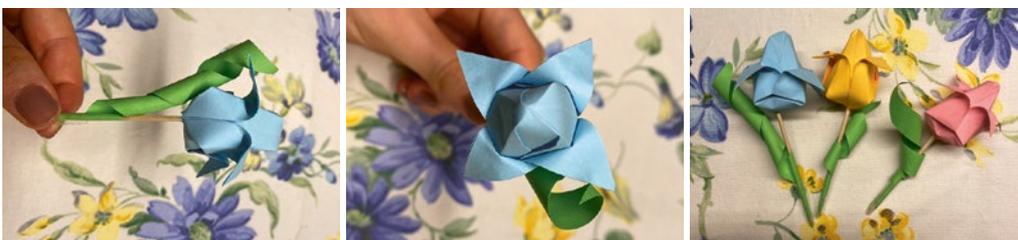
6 Dein sargähnliches Objekt klappt du auf und siehst unten eine Öffnung. Mit dem Zahnstocher kannst du sie vorsichtig vergrößern. Nun puste kräftig hinein. Der Tulpen-Ballon entsteht.



7 Die nach oben zeigenden Seiten sind die Blütenblätter. Klappe sie sorgfältig nach aussen.



8 Nimm einen Zahnstocher und einen grünen Streifen. Schneide unten ein Dreieck ab. Wickle den Streifen eng auf den Zahnstocher auf bis ans Zahnstocher-Ende. Schneide am Ende wieder ein Dreieck ab, dieses Mal etwas runder, denn dies ist das Blatt. Den grünen Streifen kannst du unten zur Hilfe mit einem Kleber befestigen.



9 Setze die Blüte auf und fertig ist der Frühlingsgarten! Mache dasselbe noch mit anderen Farben für eine ernsthafte Krokuskonkurrenz.



LEITEN UND LEBEN IN DER PTA

Foto: Viviane Kraul/Tamina



VIVIANE KRAUL/TAMINA

DIE PFADI TROTZ ALLEM (PTA), ALSO PFADI FÜR KINDER UND JUGENDLICHE MIT BEEINTRÄCHTIGUNG, IST SO VIELFÄLTIG, WIE ES SICH FÜR DIE PFADI GEHÖRT. DESWEGEN IST ES SCHWIERIG, DIE PTA ZU PORTRÄTIEREN. ZU UNTERSCHIEDLICH SIND DIE UMSETZUNG DES PTA-ANGEBOTES UND DIE ABTEILUNGSTRADITIONEN. UM MICH TROTZDEM EIN BISSCHEN HERANZUTASTEN, HABE ICH VIVIANE KRAUL/TAMINA DER PTA PFANNENSTIL EINIGE GRUNDSÄTZLICHE FRAGEN GESTELLT: WIE KOMMT MAN ZUR PTA? WIE IST ES, EINE PTA-GRUPPE ZU LEITEN? WO FINDE ICH UNTERSCHIEDE ZUM UND WO GEMEINSAMKEITEN MIT DEM PFADIALLTAG AUS ABTEILUNGEN OHNE PTA?

Von Gioia Natsch/Sasou

Fotos: PTA Pfannenstil



Segregation/Integration/Inklusion?

PTA segregativ
PTA als separatives Angebot. Die PTA agiert unabhängig, d.h. wenig Kontakt zu anderen Pfadis.



Pfadi/PTA integrativ
Integrierte PTA Gruppe, mit regelmäßigen Kontakten zu und Zusammenarbeit mit regulären Pfadigruppen



Pfadi inklusiv
Inkludierte Kinder in den Pfadigruppen ihres Wohnortes



In der Schweiz als «Pfadi Trotz Allem» bezeichnet

Illustration: Norina Dutler/Salsa

Pfadiangebot für Kinder und Jugendliche mit einer Beeinträchtigung (PTA-Workshop 2018).

Tamina ist Abteilungsleitende bei der PTA Pfannenstil und gehört damit zu einem Korps der Pfadi Züri. Sie war zuvor lange selbst in der Pfadi – vom Wölfler bis zur Stufenleiterin. Um dem Posten der Abteilungsleiterin zu entweichen, beendete sie ihre Pfadikarriere und sah das Ganze als abgeschlossenes Kapitel. Doch mit der PTA hatte sie nicht gerechnet! Angefragt von ihrer ehemaligen Pfadileiterin kam es einige Jahre später zum erneuten Einstieg in die Pfadi: «Ich bin in der PTA sehr herzlich empfangen worden und hatte gleich das Gefühl, als würde ich schon ewig dazugehören». Seit sieben Jahren ist sie jetzt schon Mitglied der PTA Pfannenstil, seit zweieinhalb Jahren sogar Abteilungsleiterin.

Quereinsteigen möglich

Wie Tamina geht es auch anderen PTA-Leitenden. Die meisten würden über persönliche Kontakte zur PTA finden, entweder als ehemalige Pfadis aus anderen Abteilungen oder als Quereinsteigende, so Tamina. Bei der PTA Pfannenstil halte sich die Balance bei etwa 50:50. Leitermangel sei in den meisten PTA-Abteilungen ein Problem, da diese gezwungenermassen keinen oder nur selten Nachwuchs aus den eigenen Reihen haben.

Neue Herausforderungen

Was womöglich viele vom PTA-Leiten zurückhält, sind Hemmungen und Angst vor der Arbeit mit Menschen mit Einschränkungen, weil man den Umgang mit ihnen noch nicht kennt. Doch Wissen und Erfahrungen in diesem Bereich seien nicht zwingend nötig, versichert Tamina. PTA-Leiten bringt viele Herausforderungen mit sich, genauso ist es in einigen Bereiche aber auch leichter. Dadurch, dass es im Verhältnis zu Pfadis überdurchschnittlich viele Leitenden sind, können die anfallenden Aufgaben auf viel mehr Köpfe verteilt werden. So muss jede*r Leiter*in nur wenige Lagerblöcke und Samstagsaktivitäten planen. Bei den übrigen ist man dabei und unterstützt. Mit dem höheren Betreuungsbedürfnis sind die Leitenden viel näher an den Kindern, was jedoch auch Mitdenken verlangt. Gerade in den Lagern endet die Verantwortung nicht nach dem Block, sondern zieht sich über den ganzen Lagertag hin, da man an Medikamente, WC-Besuche, etc. denken muss. Ebenfalls kann es vorkommen, dass ein Pfadi herausforderndes Verhalten an den Tag legt und man nach kreativen Lösungen, wie man mit der Situation umge-

hen kann, suchen muss. Tamina sagt dazu: «Ich finde, gerade das macht es spannend und abwechslungsreich.» Sie empfiehlt jeder Person, einmal einen Nachmittag als Leitperson in der PTA zu schnuppern. Jede*r, der*die Interesse hat, passt in die PTA. Genau wie bei anderen Aufgaben lernt man nach dem Prinzip «Learning by Doing» und bezüglich der Berührungängste meint Tamina: «Auch unsere Pfadis sind einfach nur Pfadis.»

Pfadi bleibt Pfadi

Wenn Tamina den Ablauf einer Samstagsaktivität schildert, finde ich kaum Unterschiede zu meinen Erfahrungen in einer Abteilung ohne PTA-Angebot: Gruppenruf, aus bekannten Geschichten stammende Held*innen, die Hilfe benötigen, feiner «Zvieri» (am besten über dem Feuer)... In der PTA-Gruppe Pfannenstil sind zwischen 6–13 Teilnehmende und 3–6 Leitende, die Pfadis sind zwischen 9 und 19 Jahre alt. Sie habe ein PfiLa, stellen im SoLa ihre Zelte auf, veranstalten ein Schlittelweekend und machen weitere abteilungsspezifische Aktivitäten. In der PTA werden genauso die Grundhaltungen und Werte der PBS gelebt und Rituale und Traditionen zelebriert, wie ich es aus meinem Pfadialltag kenne. Ausserdem wird die Pfaditechnik vermittelt, die auch ich meinen Wölfler und Pfadis beizubringen versuche.

Raum zum Sein

Für Tamina ist es wichtig, dass die PTA einen Ort bietet, wo Kinder und Jugendliche einfach nur sein können und es nicht um therapeutische Ziele oder schulische Leistungen geht. Selbstverständlich seien diese auch wichtig, fügt sie an. Doch für die Teilnehmenden der PTA sei es noch etwas wichtiger als für andere Pfadis, die Möglichkeit zu haben, «einfach mal die Sau rauszulassen». Davon Teil sein zu dürfen – den Pfadis diese Erlebnisse mitgeben zu können und mit ihren strahlenden Augen belohnt zu werden – ist die Antwort von Tamina auf die Frage, was für sie das Schönste am PTA-Leiten ist.

Du interessierst dich für die PTA und möchtest als Leiter*in schnuppern? Gehe auf pfadi.swiss/mitmachen und finde die PTA in deiner Nähe!



FINDET EUREN TRAUMZELTPLATZ

DIE VERANTWORTLICHEN DES NÄCHSTEN BUNDESLAGERS DER PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ HABEN IM LETZTEN SOMMER ENTSCHIEDEN, DAS «MOVA» VON 2021 AUF 2022 ZU VERSCHIEBEN. EURE ABTEILUNG HAT DESHALB VOLL VERGESSEN, EINEN PASSENDEN ZELTPLATZ FÜRS KOMMENDE SOMMERLAGER (SOLA) ZU SUCHEN, UND LANGSAM WERDEN DIE GUTEN PLÄTZE KNAPP. DER BENIS-BODEN IM GRAUBÜNDEN IST ZUM GLÜCK NOCH FREI. WER SCHAFFT ES ALS ERSTES AUF DEN TRAUMZELTPLATZ?

Von Anna-Kathrin Maier / Kapaia und Eric Weber / Uno

Der mova-Zeltplatz sich von uns distanziert;
am Zeltplatz fürs SoLa nun jeder Leiter studiert.
Lasst uns nun gehen gemeinsam den Weg
der uns bald führt über den Rheinischen Steg,
zur letzten freien Wiese wo wir dann finden
den Benis-Boden, belüftet von Bergwinden.
Anna-Kathrin Maier / Kapaia



SPIELANLEITUNG

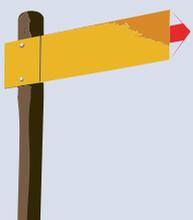
Zur Vorbereitung darf jede*r Mitspieler*in einen Gegenstand zur Spielfigur ernennen. Zusätzlich braucht ihr: einen Würfel und Snacks gegen die Nervosität (z. B. knackiges Möhrchen, geräuschvolle Popcorn). Danach stellt ihr eure Spielfiguren auf das Startfeld. Der*die jüngste Mitspieler*in darf den Würfel als erste*r werfen. Die gewürfelte Augenzahl gibt jeweils an, wie viele Felder ihr weiterziehen dürft. Landet ihr nach dem Zug auf dem Anfangsfeld eines Pfeils, dann setzt ihr eure Spielfigur auf das Endfeld des Pfeils. Wer zuerst das Zielfeld erreicht hat ist Sieger*in und darf auf dem Benis-Boden seine Zelte aufschlagen!

Achtung: Auf dem Weg zum Lagerplatz erwarten euch allerlei Hindernisse, die auch ein*e Pfadi auf der Anreise ins Lager überwinden muss. Ihr dürft erst weiterwürfeln, wenn ihr die Fragen und / oder Aufgaben auf dem jeweiligen Feld erledigt habt.

Die Spiele mögen beginnen!

TIPP:

Das Leiterlenspiel findest du nach der hajk-Beilage. Öffne die Heftklammern in der Mitte des Magazins (z. B. mit einer Schere) und löse das Leiterlenspiel aus dem Magazin. So kannst du es immer wieder spielen!





<p>30 Abkürzung</p> <p>Weiter auf Feld 32</p> 	<p>31 Benis-Boden</p> <p>Geschafft! Aber wo ist der Spaten schon wieder? Zurück auf Feld 5</p> 	<p>32</p>  <p>Du willst den Lagerplatz aus der Ferne begutachten.</p>	<p>33 80m Endspurt</p> <p>Mit letzter Kraft einen Sprint gegen die Spieler hinter dir. Höchste Augenzahl = direkt ins Ziel.</p>	<p>Ziel Lagerplatz 790 m ü. M.</p> <p>Tamins, Benis-Boden, GR.</p>
<p>29</p> <p>Wow! Deine Augen glitzern wie der Kristall in deiner Hand. Du fragst: «Was ist das Schönste, das ihr je gefunden habt?»</p>	<p>28</p> <p>Du hast Durst. Ein*e Mitspieler*in muss dir etwas zu trinken bringen.</p>	<p>27</p>  <p>Wer sagt am schnellsten einen Baum mit A?</p>	<p>26 Stolperstein</p> <p>Du und die Pers. rechts von dir: 1x würfeln und diese Augenzahl zurückfahren.</p>	<p>25</p> <p>Lange Pause, du bindest dein Pfadifoulard neu. 2x Aussetzen</p>
<p>20</p>  <p>Schenk einem*r Mitspieler*in etwas.</p>	<p>21</p> <p>Ein*e Mitspieler*in nach Wahl muss dir etwas schenken.</p>	<p>22</p> <p>Wandern geht plötzlich viel schneller. Vorwärts auf Feld 22</p>	<p>23</p> <p>Kurze Pause</p>	<p>24</p>  <p>Mittellange Pause. 1x Aussetzen</p>
<p>19</p> <p>Erste Müdigkeit. Zurück auf Feld 18</p>	<p>18</p> <p>Du pfeifst, bis die Mitspieler die Melodie erraten.</p>	<p>17</p> <p>Die Rucksäcke deiner Pfadifreunde werden schwer. Erfülle deinen Mitspielern einen Wunsch.</p>	<p>16</p> <p>Beschreibe das Tier, das du siehst.</p>	<p>15 Waldweg</p> <p>Die Strasse endet hier und ihr geht ins Dickicht.</p> 
<p>10</p> <p>Zack ist in den falschen Zug gestiegen. Nimm Stift und Papier und zeichne ein Zugbillet für Zack.</p>	<p>11 Bus nach Tamins Oberdorf</p> 	<p>12</p> <p>Die Rucksäcke deiner Pfadifreunde werden schwer. Erfülle deinen Mitspielern einen Wunsch.</p>	<p>13 Gärtnerei</p> <p>Die Gärtnerin gibt einen wichtigen Tipp fürs Zeltlager. Welchen? Erfinde!</p>	<p>14</p> <p>Der Gärtner bietet einen Transport der Rucksäcke an. Vorwärts auf Feld 27</p>
<p>9 Reichenau-Tamins Bhf.</p> 	<p>8 Golfclub Domat Ems</p> <p>Wie viele Bälle hast du versenkt?</p>	<p>7</p> <p>Wo ist der Spaten? Zurück auf Feld 5</p>	<p>6 Domat Ems</p> <p>Du liest eine Gratiszeitung.</p>	<p>5 Baumarkt</p>  <p>Du kaufst dir noch einen neuen Spaten.</p>
<p>Start Chur 593 m ü. M.</p>  <p>Wanderung zum SoLa-Zeltplatz.</p>	<p>1 Restaurant Calanda</p> <p>Statt Sandwich gönnt du dir erstmal Capuns.</p>	<p>2 Rätisches Museum</p> <p>Dir gefällt das Museumskaffee – ein bisschen zu sehr. 1x Aussetzen</p>	<p>3 Plessur-Kur</p> <p>Letztes Bad im Churer Fluss vor dem Pfadilager.</p>	<p>4 Rhät. Bahn</p>  <p>Fährt ein Zug? Würfle! 2/4/6 = vorwärts auf Feld 12, sonst warten.</p>

Spezialangebote für Schweizer Pfadis



OUR CHALET
WORLD ASSOCIATION
OF GIRL GUIDES
AND GIRL SCOUTS



Suchst du einen Ort für ein Pfadilager?
Für eine Schulung oder einen Ausbildungskurs?
Oder willst du einfach mit deiner Familie,
Abteilung oder einer Gruppe von Freund*innen
in die Berge?

Fürs Jahr 2021 hat das Pfadizentrum
«Our Chalet» in Adelboden ein Spezialangebot
für Schweizer Pfadis zusammengestellt.
Mehr Infos unter: <https://our-chalet.ch>

Das «Our Chalet» kann im 2021 zudem
deine Unterstützung brauchen. Ist deine
Rover*innenrotte daran interessiert, an einem
Wochenende einen Arbeitseinsatz zu leisten?
Kontaktiere uns unter info@ourchalet.waggs.org
und besprich mit uns die Optionen.

VERSTÄRKUNG FÜRS THILO 2.0 GESUCHT

Die PBS möchte für die Wolfs- bis Roverstufe ein neues, schweizweit einheitliches Werk zur Pfaditechnik erstellen. Dabei soll der neuste Stand der Pfaditechnik in Buchform und als Webinhalt veröffentlicht werden. Wir vom Projektteam Thilo 2.0 suchen motivierte Helfer*innen, die uns dabei unterstützen. Engagiere dich bei uns als Pfaditechnik-Spezialist*in oder Autor*in der Inhalte, als Layouter*in oder Webdesigner*in bei der Gestaltung oder auch als Berater*in aus einer der verschiedenen Sprachregionen.

Schicke uns deine Bewerbung an pfaditechnik@pbs.ch
oder mach an unserem Illustrations-Wettbewerb mit:

Gestalte ein Erklärbild oder eine kurze Bilderanleitung zu einem Pfaditechnik-Thema deiner Wahl und schick uns dein Werk an pfaditechnik@pbs.ch. Wenn uns deine Einsendung überzeugt, erhältst du die Chance, an unserem Projekt als ehrenamtliche Illustrator*in mitzuwirken. Wir freuen uns auf deine Einsendung!



PARTNERSCHAFT SERBIEN-SCHWEIZ NEU AUF INSTAGRAM

Möchtest du mehr über die Partnerschaft zwischen der Pfadibewegung Schweiz und dem serbischen Pfadiverband (Savez Izviđača Srbije) erfahren? Dann folge dem neuen Instagram-Kanal für die Partnerschaft unter [@scouts.srb.ch](https://www.instagram.com/scouts.srb.ch).

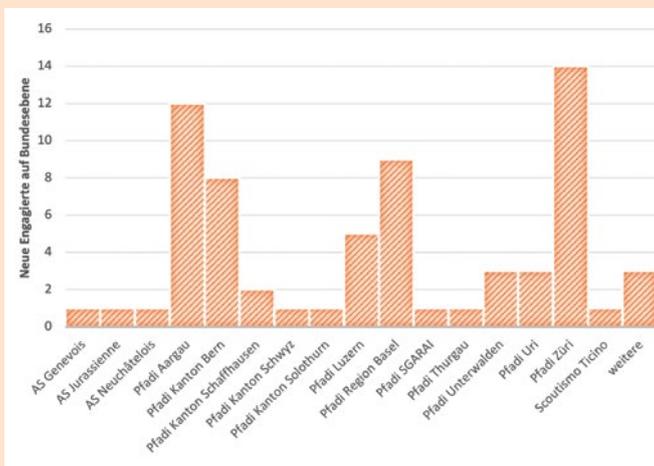
Wir hoffen, dass zahlreiche neue Freundschaften zwischen Schweizer und serbischen Pfadis entstehen und wer weiss, vielleicht trifft ihr euch dann auch im mova im Jahr 2022?

Die Bundesebene in Zahlen

Die Pfadi lebt von ihren Mitgliedern, deren Ideen und davon, sich selbst und ihre Mitglieder weiterzuentwickeln. Dazu ist es unbedingt nötig, nicht müde zu werden und immer wieder neue Leute mit frischen Ideen zu engagieren.

Auf Bundesebene durften wir im Jahr 2020 stolze 67 Neuzugänge zählen, die sich fortan für die Pfadibewegung Schweiz einsetzen und dabei immer ihr Bestes geben. Herzliche Gratulation euch allen zur Wahl!

Was denkst du, wie viele Neumitglieder sind in deiner Abteilung im letzten Jahr dazugekommen?



EINGESCHRÄNKTER BETRIEB IM KISC

Aufgrund der aktuellen Situation hat das Kandersteg International Scout Centre (KISC) seine Aktivitäten und angebotenen Dienstleistungen vom 1. März 2021 bis Anfang 2022 auf ein Minimum reduziert. Für Schweizer Pfadis, welche auf unserem Zeltplatz übernachten oder die Gruppenunterkünfte mieten möchten, gibt es attraktive Sonderangebote. Mehr Infos unter: www.kisc.ch/covid-19 oder www.kisc.ch/pbs



Sei dabei am

TAG
DER
guten
TAT

am 29. Mai 2021

Auch 2021 ist die Pfadibewegung Schweiz als Partnerin beim Tag der guten Tat dabei. An diesem Tag geht es darum, mit eurer Abteilung, eurer Einheit oder gemeinsam mit Ehemaligen eine gute Tat zu vollbringen und diese sichtbar zu machen. Reserviert euch den Samstag, 29. Mai 2021, und macht mit bei dieser Initiative!

Alle Infos findet ihr auf
pfadi.swiss/verband/agenda

DIE SCHWEIZER PFADI IM ZWEITEN WELTKRIEG

DIE SCHWEIZ ZWISCHEN 1939 UND 1945: EINE INSEL DER NEUTRALITÄT INMITTEN EINES BLUTIGEN KRIEGES. OBWOHL DIE SCHWEIZ NICHT DIREKT INS GESCHEHEN INVOLVIERT WAR, HATTEN DIE KRIEGSJAHRE EINEN GROSSEN EINFLUSS AUF DEN HIESIGEN LEBENSALLTAG – UND SOMIT AUCH AUF DIE PFADI. DOMINIK STROPPEL / HENGST ERZÄHLT IN SEINEM BUCH «DER SCHWEIZERISCHE PFADFINDERBUND 1918 BIS 1945» VON DEN DAMALIGEN ZUSTÄNDEN.

Von Rebecca Doppmann / Masala

1939 mobilisierten sich die Mächte in Europa, alle verfügbaren Soldaten wurden ins Militär einberufen. Auch die Schweiz wappnete sich für einen möglichen Kriegsausbruch. Da die Jungen im Schweizerischen Pfadfinderbund (SPB) noch nicht erwachsen waren, wurden sie nicht in die Armee eingezogen. Dennoch blieben sie nicht untätig. In ihrer Freizeit engagierten sich viele Pfadfinderinnen und Pfadfinder ehrenamtlich für die Schweiz: Die Pfadfinder wurden im Rahmen des «militärischen Hilfsdiensts» Kommandostellen der Armee unterstellt und erhielten kleinere Aufträge. Bei diesen Aufgaben wurden auch die Mädchen des Bundes Schweizerischer Pfadfinderinnen (BSP) eingespannt. Bei der Schweizer Mobilmachung arbeiteten die beiden Bünde zum ersten Mal richtig zusammen, bevor sie sich 1987 zur Pfadibewegung Schweiz (PBS) zusammenschlossen.

Die Jugendlichen wurden auch für zivile Aufgaben eingesetzt, wobei sie beispielsweise Botengänge erledigten. Teilweise gingen sie dem Schweizerischen Roten Kreuz bei diversen Aufgaben zur Hand. Zudem wurden die Pfadfinderinnen und Pfadfinder aufgefordert, Nachbarn und Familienmitgliedern direkt zu unterstützen, falls diese Hilfe benötigen sollten. «Die Pfadfinder empfanden die Arbeit als wahnsinnig wichtig. Ihr Engagement diente allerdings eher als Übung für den eventuellen Ernstfall in der Schweiz. Bei Kriegsausbruch wäre man verstärkt auf die Pfadis und ihre Hilfe angewiesen gewesen», beschreibt Hengst die freiwillige Arbeit der Schweizer Pfadis.

SIE HELFEN, WO SIE KÖNNEN

Wir alle sind einander verpflichtet. Es ist ein Gebot des Christentums und der Menschlichkeit, daß wir uns gegenseitig beistehen sollen. Auf keine andere Weise können wir unserer Jugend das Christentum näher bringen als mit der Verpflichtung, dem Nächsten zu dienen. Die Pfadfinder haben es in ihrem Gesetz verankert, daß sie einander gute Kameraden sind. Das Gesetz verlangt, daß sie einander gute Kameraden sind. Das Gesetz verlangt, daß sie einander gute Kameraden sind. Das Gesetz verlangt, daß sie einander gute Kameraden sind. Das Gesetz verlangt, daß sie einander gute Kameraden sind.

Beim Aufräumen nach Einschlag von Fliegerbomben.



«Kartoffelernte
Mai 1940»



«Mobilmachung
1939»





« Pfadfinderinnen im Hilfsdienst 1939–1945 »



Vor dem Kuer Hotel



MSA - Warten auf General Guisan in Glarus 1939 !! Es regnet in Strömen !!



« Kinderlager Kandersteg 1945 »



Pfadi und das Militär

Neben den freiwilligen Diensten fanden immer noch Samstagsaktivitäten statt. Dennoch war auch dabei der Einfluss des tobenden Krieges in den Nachbarländern zu spüren. Anstelle von Schnitzeljagten oder «Crazy Challenges» beschäftigten sich die Pfadfinder mit sogenannten «Kriegsspielen». Das waren Arten von Geländespielen, bei denen echte Schlachten des Krieges spielerisch nachgestellt wurden. Als Beispiel nennt Hengst das Kriegsspiel über den russisch-finnischen Krieg, der zwischen November 1939 und März 1940 ausgetragen wurde. Die Nachahmung von echten Kriegsgefechten war sehr populär und weit verbreitet in der Schweiz.

Wie unschwer zu erkennen ist, war das Militär während der Kriegsjahre sehr beliebt. «Damals hatte das Militär noch einen anderen Stellenwert als heute. Die meisten Jungen schauten zu den Soldaten auf, sie bewunderten sie», erklärt Hengst die damalige Beziehung zwischen der Armee und den Schweizer Pfadfindern.

Soziale Welle bei der Pfadi

Gegen Ende des Kriegs verlor das Militär jedoch an Bedeutung. In Europa endete der Zweite Weltkrieg im Mai 1945 mit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands nach dem Selbstmord des «Führers» Adolf Hitler. Nach Abklingen des Kriegs wurden immer mehr Stimmen laut, die den Umgang der Pfadi mit dem Krieg kritisierten. Sie bemängelten die Begeisterung an den realen Gefechten. Mehrere Kritiker fanden, dass man sich während der Kriegsjahre von den Prinzipien des Pfadigründers Robert Baden-Powell entfernt habe.

Deshalb rutschte die Soziale Arbeit in den Fokus des SPB und des BSP und die Bünde distanzieren sich immer mehr vom Militär. Im Sommer des Jahres 1945 führten sie Erholungslager für kriegsgeschädigte Kinder ein. Schliesslich fanden 30 solcher Camps statt, mit insgesamt rund 1000 ausländischen Teilnehmenden. Bei ihnen handelte es sich mehrheitlich um Kinder aus Ländern, die während des Krieges überfallen wurden, wie beispielsweise Frankreich. Vor allem die Roverstufe betätigte sich aktiv an diesen Projekten. Heute hat die Pfadi das militärische Image weitgehend abgelegt.



« Kriegsgeschädigte Kinder »



Infos!

DER ZWEITE WELTKRIEG IN KÜRZE
 Zwischen 1939 und 1945 versetzte der deutsche Diktator Adolf Hitler mit seiner radikalen Einstellung Europa in Angst und Schrecken. Besonders seine systematische Auslöschung der jüdischen Bevölkerung im zweiten Weltkrieg beschäftigt die Gesellschaft bis heute sehr stark. Das Deutsche Reich und seine Verbündeten, Italien und Japan, bildeten die sogenannten «Achsenmächte». Auf der anderen Seite standen die «Alliierten», ein Bündnis der Länder Frankreich, Grossbritannien, der Sowjetunion und den USA. Die Schweiz blieb während des gesamten Krieges durchgehend neutral.

Fotos: Verein Zentralarchiv + Museum Pfadibewegung Schweiz

WENN ALLE STRICKE REISSEN ...



SCHAFFST DU ES, DIE FEHLENDEN SEILSTÜCKE ZU ERGÄNZEN?

Von Eric Weber / Uno

- Zeichne ein zusammenhängendes Seil zwischen dem Ein- und Ausgang.
- Das Seil darf durch kein Feld mehrmals führen!
- Die einzelnen Seilstücke verlaufen waagrecht, senkrecht oder in einer 90-Grad-Kurve.
- An den Seiten geben Zahlen an, durch wie viele Felder das Seil in der entsprechenden Zeile bzw. Spalte führt, inklusive den bereits vorgegebenen Seilstücken.

PFADI LEBT

NACHHALTIGKEIT

«WIR PFADI WOLLEN SORGE TRAGEN ZUR NATUR UND ALLEM LEBEN»
IST ALS GRUNDSATZ IM PFADIGESETZ VERANKERT. ALS PFADI TUN WIR DIES
JEDEN TAG, SEI ES AN ANLÄSSEN, IM LAGER ODER IM ALLTAG. ETLICHE
ORGANISATIONEN, KOMMISSIONEN UND UNTERNEHMEN BIETEN UNS DABEI
UNTERSTÜTZUNG. HIER PRÄSENTIEREN WIR ZWEI DAVON.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

KOMPOTOI

DIE ÖKOLOGISCHE TOILETTEN-ALTERNATIVE

Kompotoi (kurz für Komposttoilette) vermietet umweltfreundliche und geruchsarme Toiletten für Events, Festivals und Lager. «Gespült» wird mit Sägespänen, so riecht es nicht. Die Reststoffe werden anschliessend kompostiert und dadurch in stabilen Humus verwandelt, der dann weiterverwendet werden kann.

ERFAHRUNGSBERICHT:

Von Fabio Mathis / Matrix, Pfadi St. Felix Regensdorf

Wie wichtig ist Nachhaltigkeit für euch?

Nachhaltigkeit kommt schon im Pfadigesetz vor und spielt deswegen immer eine Rolle. Klar, man kann nicht immer das ganze Material für die SoLas mit dem Zug transportieren und nimmt stattdessen den Lastwagen. Aber es sollten alle Möglichkeiten, sich nachhaltig zu verhalten, genutzt werden – zum Beispiel, indem man Kompotois verwendet.

Wie seid ihr auf Kompotoi aufmerksam geworden?

Auf immer mehr Lagerplätzen darf man keine «Knarkis» (Plumpsklos) mehr graben und muss stattdessen auf mobile Toiletten wie das TOI TOI zurückgreifen. Ein Elternratsmitglied kennt den Gründer von Kompotoi und hat uns so darauf gebracht. Wir schauten uns die Firma und ihr Angebot genauer an und fanden es eine tolle Idee: eine mobile Toilette, aber pfadilike.

Was sind eure Erfahrungen mit Kompotoi?

Das System von Kompotoi ist toll und die WCs als Produkt deutlich besser als die gängigen mobilen Toiletten, gerade was die Nachhaltigkeit und den Geruch angeht. Durch die Hobelspäne stinkt es kaum. Die Kompotoi-Fässer kann man zudem selbst wechseln und ist so nicht auf andere angewiesen.

Würdet ihr die Kompotois anderen Abteilungen weiterempfehlen?

Ja, wir werden die Kompotois auch selbst in unserem Sommerlager wieder nutzen und würden sie auch anderen Abteilungen empfehlen.

Angebot!

KOMPOTOI

Für Lager und andere Pfadianlässe im Frühling und Sommer bietet Kompotoi dieses Jahr **10% Rabatt** auf die Vermietung der beliebten Holztoiletten. Mit diesem Formular könnt ihr eine unverbindliche Offerte anfordern: www.kompotoi.ch/pfadi





Fotos: Désirée La Roche, www.delaroches.ch

FAIRES LAGER

WETTBEWERBE UND PROGRAMMIDEEN

Faires Lager hilft bei der Planung von nachhaltigen Jugendlagern, bietet Tipps und Tricks und hilft dabei, eigene Strategien und Lösungsansätze für mehr Nachhaltigkeit zu entwickeln. Jedes Jahr gibt es einen Wettbewerb für Jugendgruppen, bei dem tolle Projekte zu verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten geplant werden und die besten dafür mit tollen (und nachhaltigen) Preisen belohnt werden. Faires Lager besucht auch Ausbildungskurse und informiert die jungen Leiter*innen über Nachhaltigkeit.



Fotos: Pfadi Big Horn

ERFAHRUNGSBERICHT:

Von Selina Widmer / Spruso, Pfadi Big Horn, Gewinnergruppe 2020

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, beim Wettbewerb von Faires Lager mitzumachen?

Im Aufbaukurs hatten wir einen Block zu Faires Lager und da mich Nachhaltigkeit sehr interessiert, habe ich dann den Block für den Wettbewerb geschrieben.

Wie sah euer Wettbewerbsbeitrag aus?

Unser Lagerthema war Zeitreise und für den Nachhaltigkeitsblock kamen die Hippies auf unseren Lagerplatz. Sie waren traurig und wütend, weil ausser ihnen niemand auf die Umwelt achtet und sie tatenlos zusehen müssen, wie die ganze Welt vermüllt und die Luft verschmutzt wird. Als Einstieg gab es dann ein Memory zum Ressourcenverbrauch von Lebensmitteln und etwas Theorie. Um das Ganze dann in die Praxis umzusetzen, machten wir ein Geländespiel, bei dem Lebensmittel angebaut oder importiert werden mussten. Dabei spielten verschiedene Faktoren wie Kosten, Umweltbelastung, Transportzeit und Verkaufspreis eine Rolle. Je mehr CO₂ etwas verursachte, desto mehr Strafpunkte wurden verteilt und mussten kompensiert werden. Mit Pfaditechikaufgaben und Fragen zum Theorieinput konnten Bonuspunkte gesammelt werden. Gewonnen hat am Schluss die Gruppe mit dem meisten Geld – doch es gab einen Haken: Wer noch CO₂-Schadenspunkte hatte, endete am Ende der Rangliste, egal wie viel Geld man hatte.

Würdet ihr einer anderen Abteilung empfehlen mitzumachen?

Unbedingt! Man kann dabei nichts verlieren, nur gewinnen, und das nicht nur die Preise. Überhaupt lohnt sich ein Blick auf die Internetseite von Faires Lager, da man dort auch viele Programmideen, Rezepte und Werkzeuge für ein faires und nachhaltiges Lager findet.

FAIRES LAGER

WER SIND WIR ÜBERHAUPT?

Faires Lager ist ein Projekt von Fastenopfer, Jungwacht Blauring Schweiz, katholische Kirche Stadt Luzern, Pfadibewegung Schweiz und youngCaritas. Ein Freiwilligenteam aus Aktiven und Ehemaligen der Jugendverbände setzt sich dafür ein, dass ein nachhaltiger Lebensstil für Pfadis zu einer Selbstverständlichkeit wird.

Weitere Informationen unter www.faires-lager.ch





Achtung: Aufgrund der Coronapandemie kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen!

Agenda



APRIL 21

- 17.4. Kantonaltag Piostufe**, Pfadi Region Basel
24.4. Kantonaltag Biberstufe, Pfadi Kanton Freiburg
28.4. Roverstufenabend, Pfadi Waadt

MAI 21

- 1.5. Rover*innenball**, Pfadi Kanton Zug
2.5. AL-Treffen, Pfadi Kanton Freiburg
8.5. Programmtag, Pfadi Jura
8.5. Kantonaltag Wolfsstufe, Pfadi Region Basel
8.–9.5. Pfadistufen-Weekend, Pfadi Kanton Freiburg
8.–9.5. Bundeskonferenz, PBS
11.5. Redaktionsschluss SARASANI 3 / 21
17.5. PfadiZüri Forum
 (Themen: Neues Biberhandbuch / Pfadi Digital)
29.5. Kantonaltag Pfadistufe, Pfadi Kanton Zug
29.5. Tag der guten Tat
30.5. Kochwettbewerb für Rover*innen, Pfadi Kanton Zug

JUNI 21

- 5.–6.6. Siech21**, Pfadi Glarus
5.6. «Turnier des Säbels», Pfadi Waadt
5.6. Leiter*innenabend, Pfadi Neuenburg
12.6. Festi'ScoutNE, Pfadi Neuenburg

12.6. Kantonaltag Wolfs- und Pfadistufe, Pfadi Luzern

19.6. Rover-Fun-Anlass, Pfadi Aargau

JULI 21

- 3.7. Roveranlass Nachtaktivität**, Pfadi Züri
4.7. Präventions-Brunch, Pfadi Neuenburg
SARASANI 3 / 21 erscheint

AUGUST 21

- 1.8. Scouting Sunrise**
7.–22.8. Explorer Belt, Kaçkar Daglari, Nordosttürkei
17.8. Redaktionsschluss SARASANI 4 / 21
28.8. PioCrazyChallenge, Pfadi Kanton Bern

SEPTEMBER 21

- 3.–5.9. BOTT**, Pfadi Aargau
4.–5.9. Programmkonferenz, PBS
11.9. Kantonaltag Wolfsstufe, Pfadi Kanton Zug
18.9. ScoutExpress, Pfadi Neuenburg
24.–26.9. PBS-Hackaton, PBS
25.9. Ausbildungskonferenz, PBS
25.9. Kantonaltag Wolfsstufe, Pfadi Kanton Schwyz

OKTOBER 21

SARASANI 4 / 21 erscheint

Impressum

Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI
 Speichergasse 31, 3011 Bern
 sarasani@pbs.ch, www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber:

Pfadibewegung Schweiz
Redaktionsleiterin: Martina Schmid / Ikki
Redaktion: Rebecca Doppmann / Masala, Emmanuel Fivat, Kerstin Fleisch / Cayenne, Sarah Furrer / Alouette, Anna-Kathrin Maier / Kapaia, Gioia Natsch / Sasou, Martina Schmid / Ikki, Eric Weber / Uno
Comic: Sarah Furrer / Alouette (Illustration und Text)
Layout: Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch

Titelfoto: PTA Pfannenstil

Lektorat: Martina Schmid / Ikki, Emmanuel Fivat, Daniela Diener / Capri

Koordination Tessin: Pamela Chiesa / Trilly

Übersetzungen: APOSTROPH Group, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern
Inserate: Pfadibewegung Schweiz, Speichergasse 31, 3011 Bern, inserate.sarasani@pbs.ch, 031 328 05 45

Druck: Galledia Print AG, Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil

Beglaubigte Auflage WEMF: 40 603 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF 2020)

SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Adressänderungen sind den eigenen Abteilungen mitzuteilen. Wer das SARASANI nicht mehr erhalten möchte, schickt bitte eine E-Mail an: abmeldung.sarasani@pbs.ch

Nr. 48 | 2021

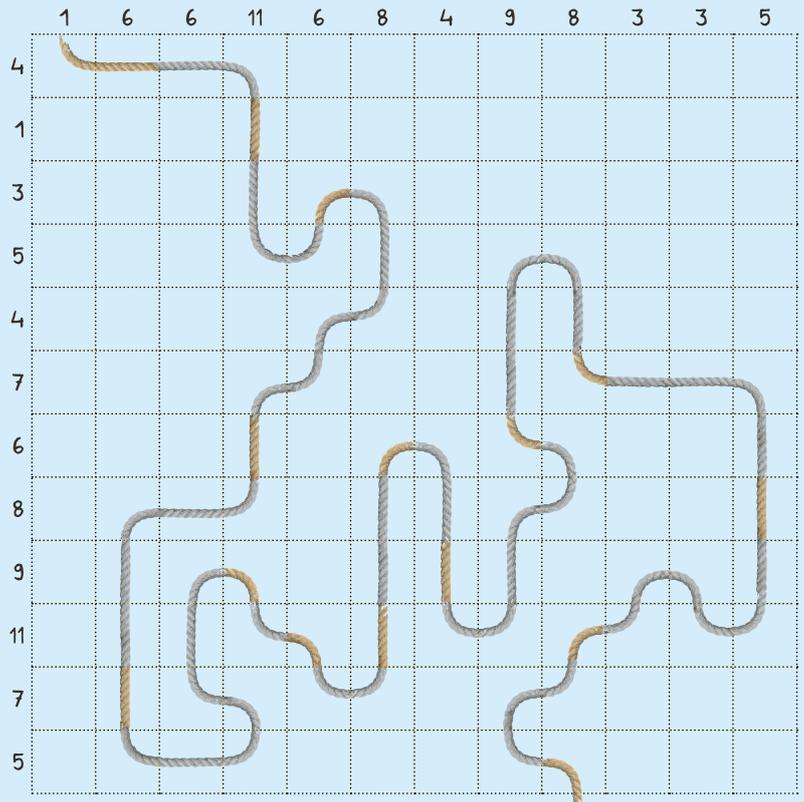
Rätsellösungen

Lösung von Seite 21:

WENN ALLE STRICKE REISSEN ...

Schaffst du es, die fehlenden Seilstücke zu ergänzen?

- Zeichne ein zusammenhängendes Seil zwischen dem Ein- und Ausgang.
- Das Seil darf durch kein Feld mehrmals führen!
- Die einzelnen Seilstücke verlaufen waagrecht, senkrecht oder in einer 90-Grad-Kurve.
- An den Seiten geben Zahlen an, durch wie viele Felder das Seil in der entsprechenden Zeile bzw. Spalte führt, inklusive den bereits vorgegebenen Seilstücken.



Lehrer: «Remo, sag bitte deinem Opa, er soll morgen zu mir in die Schule kommen!»
 Remo: «Meinen Opa, nicht meinem Papa?»
 Lehrer: «Ja, genau. Ich möchte deinem Opa zeigen, wie viele Fehler sein Sohn bei deinen Hausaufgaben gemacht hat!»

Die Mama sagt: «Benni, deine Lehrerin macht sich grosse Sorgen wegen deinen Schulnoten!»
 Benni: «Ach, Mama, was gehen uns denn die Sorgen anderer Leute an?»

Im Zeltlager kämpfen Tim und Zack in der Abenddämmerung verzweifelt gegen Stechmücken. Plötzlich kommt auch noch ein grosser Leuchtkäfer angeschwirrt. Da ruft Tim entsetzt: «Komm, wir hauen ab! Jetzt suchen uns die Biester schon mit Laternen!»

Ein kleiner Bub ist mit seinem Vater unterwegs und erblickt eine Personenwaage.
 «Du, Papi, da drüben steht eine Wooge!» –
 «Das ist keine Wooge, das ist eine Waage.» –
 «Papi, darf ich mich mal waagen?» – «Das heisst nicht waagen, das heisst wiegen, aber ja, du darfst.» – «Papi, Papi, jetzt habe ich mich gewiegt!» – «Das heisst nicht gewiegt, sondern gewogen.» – «Siehst du, Papi, dann steht da doch eine Wooge!»

«Zora, warum weint denn dein kleiner Bruder so fürchterlich?» – «Ach, ich habe jetzt Herbstferien, aber er nicht!» – «Warum denn das?» – «Er geht ja noch gar nicht in die Schule!»

Lehrer: «Stefan, weisst du, wie lange Fische leben?»
 Stefan: «Wahrscheinlich genau so wie kurze!»

Woran erkennt man eigentlich, wo ein Regenwurm seinen Kopf hat?
 Antwort: Man kitzelt ihn in der Mitte und schaut dann, welche Seite grinst!

Alles für das Pfi-la, So-La und He-La



Pfadizelt 2 @hajk

13133 6 Personen | 1490.-
10861 8 Personen | 1790.-
10862 10 Personen | 2199.-



Aufbauvideo
Zeltmiete



Zeltservice



hajk Gruppenzelte:

Bei hajk findest du die wohl grösste Auswahl an Gruppenzelten in der Schweiz. Bei uns kannst du mit Materialstellenrabatt Gruppenzelte von den Topmarken Tortuga, Spatz, Wico, hajk by Tortuga, Ferrino, Tentipi, Robens, MSR, Zelthangar (reduzierter Rabatt) und Forwa (auf Bestellung) kaufen und einige davon auch mieten. Besichtigen kannst du die Zelte bei uns in Bern, vereinbare dazu einen Termin unter 031 838 38 38. Geht einmal etwas kaputt, dann findest du bei hajk die notwendige Beratung und den Nähservice dazu. Wenn es nach einem Sturm oder kurz vor dem Pfi-La schnell gehen muss – kein Problem, hajk hat immer eine hohe Anzahl Gruppenzelte an Lager.



12304 Zeltblache hajk 18	89.-
10072 Zeltblache hajk 15	64.90
12978 Fensterblache 18	129.-
14288 Zeltblache hajk XL 20	279.-

hajk der Zelttuchspezialist:

Unsere Zelttücher kommen dem ursprünglichen Original sehr nahe. Nicht ganz ohne Stolz stellen wir zudem fest, dass die neusten Zelttücher welche J+S nachproduziert aus «unserer» Fabrik kommen und 1:1 identisch zu den hajk Zeltblachen sind, welche seit 2018 im Verkauf sind. Die Variante «2 x 2 = 4» ist eine praktische hajk Zelttücherfindung, für Alle die es gross lieben oder weniger Zelttuch knöpfen wollen. Im reichhaltigen Sortiment gibt es zudem das Tortuga-Zelttuch welches etwas dünner und damit auch günstiger ist. Für mehr Licht sorgt unsere Fensterblache.

Hajk, dein Profi für Gruppenzelte, Gruppenzelt-Service, Gruppenzeltmiete, Zelttücher für Sarasanis, Spezialanfertigungen und die Beratung von Pfadis für Pfadis.

www.hajk.ch | office@hajk.ch | 031 838 38 38